

## Museumsverein Studer Revox - Bulletin Oktober 2008

Liebe Studer- und Revox-Freunde

Mit dem Aufschalten eines Downloads für den Produktfilm Re:system M100 am 29. August sowie des Prospektes und der Postkarte haben wir unsere Homepage richtig getestet. Wir hatten trotz des zwei Stunden früher auf der Revox Homepage erschienenen Downloads noch nie dagewesene Datenmengen transportiert. Erstaunlich eigentlich, dass unsere Homepage nicht zusammengebrochen ist. Das geht munter so weiter, denn nur ein kleiner Teil unserer Leser kommt ja via den Revox-Fan-Forum-Link (ca. 10%) zu uns auf die Seiten.

Die Wettbewerbs-Frage vom letzten Bulletin 9/08 (Welches Gerät von Studer oder Revox hatte zuerst zwei Geschwindigkeiten?) hat einige Lösungsvorschläge gebracht. Da ich niemals inhaltslose Fernseh-Geldbeschaffungsfragen stelle, konnte man annehmen, dass die Antwort schwieriger ist als angenommen und sicher fast alle etwas Neues dazu lernen werden. Dass leider auch Keiner mit raten darauf gekommen ist, konnte ich nicht vorher ahnen. Deshalb gibt es leider keinen Gewinner.

Die Lösung der Wettbewerbsfrage ist nicht das Tonbandgerät Studer A27 (es hatte vom Beginn weg im Herbst 1951 an auch zwei Geschwindigkeiten gehabt). Am Start war nur ein Schraubenschlüssel, mit dem man die zwei Geschwindigkeiten erstellte. Gegen 1954 war es dann schon ein richtiger Hebel.



Nein, **die richtige Lösung wäre das Revox T26** aus dem Frühling 1951 gewesen. Wie, was, wo, ich sehe nichts! Dies wird sich jetzt manch Einer fragen wenn er seine Maschine betrachtet und er wird damit in den meisten Fällen recht haben. Seit Anfang der Produktion des T26 im Jahre 1951 konnte man zwei Geschwindigkeiten erstellen, mit einer zugegebenermassen etwas abenteuerlichen Einrichtung. Man hat die zweite Geschwindigkeit mit Hilfe einer Aufsteckhülse auf den Capstanschaft erstellt. Mit einer in der Hülse angebrachten Schraube wurde sie bei Nichtgebrauch wieder abgezogen und damit die kleinere Band-Geschwindigkeit der Capstanwalze auf den ursprünglichen Wert zurück geführt. Diese Lösung mit der Aufsteckhülse war jedoch nicht sehr glücklich gelöst und ist nach Gebrauch in den meisten Fällen jeweils verloren gegangen.



Hans-Rudolf Rothen, ein ehemaliger Mitarbeiter des Radio Studios Bern, hat mir diese Hülse mit dem dazugehörigen Revox T26 im Original gezeigt (Bild 3, 4, 5. Original mit Maschine). Die ersten Revox T26-Geräte wurden damals von der Post bestellt und in die Radio-Studios verteilt. Eines dieser Geräte kam damals nach Schwarzenburg zum Schweizer Kurzwelldienst, wo Ruedi Rothen arbeitete. Da diese Geräte und Hülse noch vor der Standardisierung der Band-Geschwindigkeiten gebaut wurden, passt diese Geschwindigkeit nicht in das gängige Schema. Es war einfach ein bisschen schneller und besser für Musik geeignet, als die kleine Geschwindigkeit mit dem kleinen Capstan-Durchmesser. Bei genauerem Betrachten der Dynavox stellte ich zu meiner grossen Ueberraschung fest, dass schon unsere drei Dynavox diese Einrichtung hatten. Dies jedoch war nicht die Wettbewerbsfrage.

Das Buch "Die sprechenden Maschinen" ist nicht immer zu 100% richtig und man kann da und dort bei der Recherche Korrekturen anbringen. Es ist aber in den grossen Zügen eine hervorragende Dokumentation geblieben (weil die Einzige).



Nach einer gewissen Zeit wurde diese Hülse durch eine Umschaltung mittels Hebel zwischen den Spulen ersetzt und als Option verkauft. Wir haben im Fundus des Museums Studer Revox das Gerät mit Umschalthebel (Bild 6).

Einige Kollegen aus dem Leserkreis haben sich bezüglich meines Uebermittlungsproblems aus dem Ausland (Wohnmobil) an mich gewandt und Lösungsvorschläge gebracht oder Vorgehensweisen vorgeschlagen. Ich bedanke mich bei Euch herzlich. Ich habe nun beschlossen, den Dreien, die mir bei der Lösung dieses Problems geholfen haben, ein jungfräuliches Profi Band BASF PER 528 aus meinem persönlichen Bestand zu schenken. Es stammt aus dem Restbestand eines Schweizer Radio-Studios. Es sind dies:

Thomas Kuenzi  
Hansjörg Strasser  
Thomas Herzog

Diese Herren können ihr Band beim Sonderverkauf am 15. November 2008 in Regensdorf abholen oder bei mir zu Hause (mit Kaffee). Dieses Bulletin ist bereits mit der neuen Uebertragungsweise in die Schweiz gelangt. Wie den nun? Man fährt mit dem Wohnmobil öfters an grossen Hotels, bei Autobahneinfahrten an Mac Donalds Filialen vorbei oder verbringt eine Nacht in oder in der Nähe eines grösseren Campingplatzes. Dort und an vielen anderen Orten gibt es heute jeweils freie Hot Spots, die man im Internet für jedes Land als Liste herunterladen kann. Das habe ich schon vorher gewusst, nur habe ich keinen Zugang zu denen gefunden. Ich war jeweils vielleicht einige Meter zu weit weg. Damit

hat sich das Problem erledigt.

Am 15. November findet wie angekündigt der Sonderverkauf von Maschinen und Zubehör statt. Wir können zur Zeit noch nicht sagen, was da genau verkauft wird und zu welchen Preisen. Auf jeden Fall wird es interessant, dafür sorgen wir schon. Deshalb führen wir darüber keine Listen und nehmen keine Reservation entgegen. Da kann man mich noch so lange löchern wie man will, ich weiss es ja selber noch nicht.

Ort, Zeit und eine unvollständige Liste der Geräte wird im November-Bulletin publiziert. Am besten man kommt hin und schaut sich das selber an. Ein gefülltes Portemonnaie ist von Vorteil, man weiss ja nie.

Freundlich grüsst

Erhard Häberling  
Präsident  
Museumsverein  
Studer Revox

[www.studerrevox.museum](http://www.studerrevox.museum)